

2 Interview über Digitalisierung im Unterricht

- ② Lies das Interview in Einzelarbeit durch. Makiere Pro- und Contra- Argumente in verschiedenen Farben.

Herr Schmidt: Digitale Kompetenzen sind zweifellos wichtig, aber sie sollten nicht auf Kosten anderer grundlegender Fähigkeiten wie kritisches Denken und soziale Interaktion erlernt werden.

Frau Müller: Danke für die Einladung.

Herr Schmidt: Danke, ich freue mich auf die Diskussion.

Interviewer: Frau Müller, lassen Sie uns mit Ihnen beginnen. Warum halten Sie die Digitalisierung im Unterricht für so wichtig?

Frau Müller: Die Digitalisierung bietet eine Vielzahl von Vorteilen für den Unterricht. Sie ermöglicht einen individuelleren Lernansatz, da digitale Tools und Plattformen auf die Bedürfnisse jedes Schülers zugeschnitten werden können. Zudem fördert sie die Entwicklung digitaler Kompetenzen, die in der heutigen Arbeitswelt unerlässlich sind. Digitale Medien machen den Unterricht spannender und interaktiver, was das Lernen effektiver macht. Außerdem verbessert die Digitalisierung das Lernmanagement und die Organisation des Unterrichts erheblich.

Interviewer: Herr Schmidt, was sind Ihre Hauptbedenken hinsichtlich der Digitalisierung im Unterricht?

Herr Schmidt: Meine Hauptbedenken betreffen die gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen auf die Schüler. Zu viel Bildschirmzeit kann zu Augenproblemen und körperlicher Inaktivität führen. Zudem besteht die Gefahr, dass die sozialen Interaktionen zwischen den Schülern abnehmen, wenn sie mehr Zeit mit digitalen Geräten verbringen. Es gibt auch Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes und der Sicherheit der persönlichen Daten der Schüler. Technische Störungen können den Unterricht stören, und nicht alle Schüler haben Zugang zu den notwendigen digitalen Medien.

Interviewer: Frau Müller, wie stehen Sie zu den gesundheitlichen Bedenken, die Herr Schmidt angesprochen hat?

Frau Müller: Das sind berechtigte Bedenken, aber sie können durch eine ausgewogene Nutzung digitaler Medien im Unterricht adressiert werden. Es geht nicht darum, den ganzen Unterricht vor Bildschirmen zu verbringen, sondern digitale Tools als Ergänzung zu traditionellen Methoden zu nutzen. Außerdem können regelmäßige Pausen und Aktivitäten im Freien in den Schultag integriert werden, um gesundheitliche Probleme zu vermeiden. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass die Nutzung digitaler Medien umweltfreundlicher sein kann, da weniger Papier verbraucht wird.

Interviewer: Herr Schmidt, wie sehen Sie die Rolle der digitalen Kompetenzen, die Frau Müller erwähnt hat?

Herr Schmidt: Digitale Kompetenzen sind zweifellos wichtig, aber sie sollten nicht auf Kosten anderer grundlegender Fähigkeiten wie kritisches Denken und soziale Interaktion erlernt werden. Es ist entscheidend, dass wir eine Balance finden und sicherstellen, dass Schüler auch ohne digitale Hilfsmittel gut lernen und arbeiten können. Außerdem können technische Störungen den Unterrichtsfluss erheblich beeinträchtigen, was ebenfalls berücksichtigt werden muss.

Interviewer: Frau Müller, was sagen Sie zu den Datenschutzbedenken und dem fehlenden Zugang zu digitalen Medien?

Frau Müller: Datenschutz ist ein sehr wichtiges Thema. Schulen und Bildungseinrichtungen müssen sicherstellen, dass die verwendeten digitalen Plattformen und Tools sicher sind und den Datenschutzbestimmungen entsprechen. Es gibt bereits viele Maßnahmen und Technologien, die zum Schutz der Daten beitragen können. Was den Zugang zu digitalen Medien betrifft, ist es wichtig, dass alle Schüler die notwendigen Geräte und den Zugang zum Internet haben. Hier können staatliche Förderungen und Schulinitiativen helfen, die digitale Kluft zu überwinden.

Interviewer: Herr Schmidt, glauben Sie, dass es eine Möglichkeit gibt, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und gleichzeitig Ihre Bedenken zu adressieren?

Herr Schmidt: Ich denke, es ist möglich, aber es erfordert einen gut durchdachten Ansatz. Wir müssen sicherstellen, dass die Einführung digitaler Technologien im Unterricht sorgfältig geplant und umgesetzt wird, um die negativen Auswirkungen zu minimieren. Es sollte klare Richtlinien und regelmäßige Überprüfungen geben, um sicherzustellen, dass die gesundheitlichen und sozialen Bedürfnisse der Schüler berücksichtigt werden. Außerdem müssen wir sicherstellen, dass die Kosten für die Digitalisierung gerecht verteilt werden und langfristig Kosten gespart werden können.

Interviewer: Frau Müller, wie bewerten Sie den Aspekt der erleichterten Kommunikation und der Nutzung der neuesten Informationen?

Frau Müller: Die Digitalisierung erleichtert die Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern erheblich. Mit digitalen Plattformen können Informationen und Feedback schneller und effizienter ausgetauscht werden. Außerdem haben Schüler und Lehrer Zugang zu den neuesten Informationen und Ressourcen, was den Unterricht aktuell und relevant hält. Dies kann die Qualität des Unterrichts und das Engagement der Schüler deutlich verbessern.

Interviewer: Herr Schmidt, welche weiteren Bedenken haben Sie bezüglich der Digitalisierung?

Herr Schmidt: Neben den bereits genannten Punkten mache ich mir Sorgen über die Medienkompetenz der Schüler. Während digitale Medien nützlich sind, müssen Schüler lernen, diese kritisch zu nutzen und zwischen zuverlässigen und unseriösen Quellen zu unterscheiden. Auch der fehlende Zugang zu digitalen Medien in sozial schwächeren Familien ist ein großes Problem, das die Bildungsgerechtigkeit gefährden kann.

Interviewer: Vielen Dank, Frau Müller und Herr Schmidt, für dieses aufschlussreiche Gespräch. Es ist klar, dass das Thema Digitalisierung im Unterricht komplex ist und sorgfältig angegangen werden muss.

Interview über Digitalisierung im Unterricht, gemeinfrei, KI- generiert Chat GBT 05.07.2024

- ③ Erweitere nun deine Tabelle aus dem ersten Arbeitsblatt, „1 Über Digitalisierung im Unterricht nachdenken“. Schreibe die Pro und Contra Argumente aus dem Interview dazu.
-

3 Notizen für eine Positionsrede anfertigen

- ④ Schreibe in Einzelarbeit auf der Grundlage der Tabelle, auf der Seite „1 Über Digitalisierung im Unterricht nachdenken“, deine eigene Positionsrede in Stichpunkten auf. Ordne die Argumente nach ihrer Wichtigkeit.



Notizen für eine Positionsrede

Notizen für eine Positionsrede zu machen ist wichtig, weil sie Struktur und Klarheit bieten. Sie helfen dabei, die Hauptpunkte und Argumente logisch und systematisch zu präsentieren. Notizen erlauben es, frei zu sprechen und Blickkontakt mit dem Publikum zu halten, anstatt vom Blatt abzulesen.



eine Positionsrede

Eine Positionsrede ist eine Rede, in der du klar und deutlich deine Meinung zu einem Thema erklärst und versuchst, andere von deinem Standpunkt zu überzeugen.

1. Argument:

2. Argument:

3. Argument:

4. Argument:

Gegenargumente:

1. Argument:

2. Argument:

3. Argument:

4. Argument:

4 Übung der Positionsrede

- ⑤ Übe mit deinen Stichpunkten deine Positionsrede. Dabei hast du verschiedene Möglichkeiten:
- Vor dem Spiegel üben: Halte deine Rede vor dem Spiegel, um deine Mimik und Gestik zu überprüfen.
 - Aufnahme und Analyse: Nimm dich mit deinem Smartphone auf und analysiere die Aufnahme. Alternativ kann dich auch ein Mitschüler/In aufnehmen.
 - Vor einer Bezugsperson: Übe deinen Vortrag mit einer Bezugsperson aus der Klasse.
- ⑥ Halte die Rede vor deinen Mitschüler/Innen in der Kleingruppe. Sie geben dir konstruktive Kritik mit der Hilfe des Arbeitsblatts „5 Checkliste Feedback“.



Formulierungshilfen

„Digitalisierung wichtig...“, „Heute: digitale Bildung...“, „Betrifft uns alle...“, „Zukunft unserer Kinder...“, „Erstens...“, „Zweitens...“, „Drittens...“, „Beispiel:...“, „Einwand:...“, „Bedenken:...“, „Zusammengefasst...“, „Wichtigste Punkte...“, „Klar: Vorteile überwiegen...“, „Notwendigkeit:...“, „Nächster Punkt...“, „Ein weiterer Aspekt...“, „Verknüpft mit...“, „Zusammen ergibt sich...“

5 Checkliste Feedback

- ① Aufgabe des Mitschülers: Du hörst die Positionsrede einer/ eines Mitschülers/ Mitschülerin aus deiner Kleingruppe.
- Mache Kreuze zur Bewertung der Struktur und der Vortragsweise.
 - Füge in der Spalte „Anmerkungen“ Ergänzungen ein, was dein Mitschüler/ deine Mitschülerin verbessern soll. Gib dazu Beispiele aus seinem/ ihrem Vortrag.



Hinweis

Du sollst unter den folgenden Aspekten bewerten, wie deinem Mitschüler/ deiner Mitschülerin das gelungen ist. - - ist dabei das schlechteste und + + das Beste.

Struktur:	--	-	+	++	Anmerkungen: Das solltest du noch verbessern:	Was muss ich beachten:
Hat der Redner einen starken Einstieg gewählt, der das Publikum sofort fesselt?						
Thema und Position klarstellen: Wurde das Thema und die Position klar dargestellt?						
Wurde die Bedeutung des Themas für das Publikum herausgestellt?						
Wurden die Hauptargumente klar strukturiert und präsentiert?						

Struktur:	--	-	+	++	Anmerkungen: Das solltest du noch verbessern:	Was muss ich beachten:
Wurden die Argumente mit relevanten Beweisen und Beispielen unterstützt?						
Wurden Gegenargumente fair dargestellt und widerlegt?						
Wurden die Hauptargumente kurz zusammengefasst?						
Wurde eine klare Schlussfolgerung gezogen?						
Gab es einen klaren Aufruf zum Handeln oder Nachdenken?						

Vortragsweise:	--	-	+	++	Anmerkungen: Das solltest du noch verbessern:	Was muss ich beachten:
Wurde klar und präzise gesprochen?						
War die Körpersprache unterstützend und selbstbewusst?						
Wurde regelmäßiger Augenkontakt gehalten?						
Wurden rhetorische Mittel effektiv eingesetzt?						
Wurde die eigene Überzeugung deutlich gemacht?						

Vortragsweise:	--	-	+	++	Anmerkungen: Das solltest du noch verbessern:	Was muss ich beachten:
Wirkte die Rede geübt und sicher vorgetragen?						
Wurde die vorgegebene Redezeit eingehalten?						
Wurde flexibel auf das Publikum reagiert?						

6 Überarbeitung und Endproduktion der Positionsrede

- ⑦ Fülle in Einzelarbeit auf der Grundlage des Feedbacks auf dem Arbeitsblatt „5 Checkliste zum Feedback“, die Spalte „Was muss ich beachten“ aus und mache dir Gedanken darüber, was du verbessern kannst.

- ⑧ Halte die Rede ohne Unterbrechung und versuche, so nah wie möglich an die tatsächlichen Bedingungen heranzukommen.
Dabei kannst du wieder die Möglichkeiten der Übungen, von Arbeitsblatt „4 Übung der Positionsrede“ zur Hilfe nehmen.

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „*Lehrerhandreichung zum Arbeitsmaterial*“ von Dana Schulte, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Lehrerhandreichung

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	Jahrgangsstufe 10
Thema der Unterrichtsreihe:	Digitalisierung im Unterricht
Thema der Unterrichtsstunde:	Pros und Contras von Digitalisierung- eine Positionrede halten
SDGs:	4- hochwertige Bildung, 10- weniger Ungleichheiten, 16- Frieden, Gerechti- gekeit und starke Institutionen
Kurzbeschreibung:	Die SuS. lernen eine strukturierte und argumentative mündliche Präsentati- on zu diesem Thema zu halten. Die Schüler sollen lernen, ihre eigene Mei- nung zur Digitalisierung im Unterricht zu formulieren, Argumente zu sam- meln und zu strukturieren. Die didak- tische Methode umfasst die Vorberei- tung und Präsentation einer Positi- onsrede, die die Schüler vor der Klas- se halten.

Verortung im Kernlehrplan:	Inhaltsfelder Kommunikation, Medien, Kompetenzerwartung Produktion
Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:	Multiperspektivische Betrachtung, Berücksichtigung mehrerer Dimensionen, Berücksichtigungen von Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Risiken, sowie Zielkonflikten und persönlichen Dilemmata
Lernziele:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schülerinnen und Schüler können das Thema Digitalisierung im Unterricht strukturiert, adressatenbezogen und informationsbasiert mit einer klaren Einleitung vorstellen. Die SuS. beenden mit einer Schlussfolgerung ihren Vortrag, indem die Hauptpunkte zusammengefasst werden. 2. Die SuS. entwickeln die Fähigkeit, ihre eigene Meinung, ob digitale Medien im Unterricht vermehrt genutzt werden sollten, auf der Grundlage des Textes zu bilden und diese anhand von mindestens drei, besser vier Argumente zu unterstützen. Die SuS. nennen außerdem Gegenargumente und können diese entkräften. 3. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Argumentation überarbeiten, indem sie Feedback von ihren Peers, Lehrern oder anderen Personen einholen, um ihre Argumentation zu verfeinern und sicherzustellen, dass sie klar und überzeugend ist. Besser, wenn die Zuhörer während des Vortrags dazu ermutigt werden, ihre Position zu unterstützen oder zumindest darüber nachdenken.

Literaturempfehlung (3 Titel):

HONNEF-BECKER, Irmgard, 2019. Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht. 1. Auflage. Gunter Narr Verlag. ISBN 9783823391951, BECKER-MROTZEK, Michael; Herausgeber, 2020. Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2020. 4. unveränderte Auflage, BEHRENS, Ulrike, 2022. Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht: Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe. Hannover: Klett Kallmeyer, 2022.

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	<p>Als Einstieg erfolgt ein Input der Lehrkraft, welcher in das Thema einführt und den Schüler/Innen einen Einblick gibt. Anschließend beschäftigen sich die Schüler/Innen mit ihren Vorerfahrungen zu dem Thema und füllen die Tabelle auf dem ersten Arbeitsblatt aus.</p>	<p>Der Lehrer\-Input erfolgt im gesamten Plenum. Das Zurückgreifen auf eigenes Vorwissen der Schüler\Innen erfolgt in Einzelarbeit.</p>	<p>Arbeitsblatt „1 Über Digitalisierung im Unterricht nachdenken“.</p>
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	<p>Die Schüler\Innen bekommen transparent mit Hilfe des ersten Arbeitsblatts die Lernziele als „Checkliste“ vorgelegt.</p>	<p>Die Schüler\Innen lesen die Lernziele in Einzelarbeit.</p>	<p>Arbeitsblatt „1 Über Digitalisierung im Unterricht nachdenken“.</p>

Erarbeitung	Die Erarbeitung erfolgt mit Hilfe der Arbeitsblätter.	Die Sozialformen beinhalten sowohl die Einzelarbeit, als auch die Besprechung in Kleingruppen und im Plenum.	Alle Arbeitsblätter, Spiegel, Aufnahmegerät, Handy.
Auswertung ggf. mit Feedback	Die Schüler/Innen erhalten in der Kleingruppe mit Hilfe des vorgefertigten Arbeitsblatt „5 Checkliste Feedback“, Feedback anhand einer Tabelle, die ausgefüllt wird.	Das Feedback erfolgt innerhalb der Kleingruppe, dabei füllt jeder in Einzelarbeit die Checkliste aus.	Arbeitsblatt „5 Checkliste Feedback“
Präsentation ggf. Mit Feedback	Die Präsentation der Positionsrede erfolgt erst nach mehrmaligem Üben, Überarbeiten und genügend Sicherheit im Vortragen.	Das Feedback erfolgt mit Hilfe von Kleingruppen, das Überarbeiten erfolgt in Einzelarbeit und das Halten der Positionsrede erfolgt ebenfalls in Einzelarbeit vor dem Plenum.	Arbeitsblatt „5 Checkliste Feedback“, Arbeitsblatt „3 Notizen für eine Positionsrede anfertigen“.

Metakognitive Reflexion	Die SuS. reflektieren mit Hilfe der Tabelle ihre eigene Präsentationsweise unter Berücksichtigung des Feedbacks und der festgelegten Kriterien. Außerdem können die SuS. anhand der Lernziele auf dem ersten Arbeitsblatt, ihre Kompetenzerwartungen sehen und schauen, was sie am Ende schon können.	Die Reflexion erfolgt in Einzelarbeit.	Arbeitsblatt „5 Checkliste Feedback“
-------------------------	---	--	--------------------------------------

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren:

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

- Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt: Arbeitsblätter (Arbeitsblatt 1 bis 6).
- Zusätzlich wird die Lehrkraft Spiegel, Aufnahme- bzw. Diktiergeräte verwenden, um das Üben der Positionsrede zu unterstützen.
- Der Materialpool umfasst vordefinierte Aufgaben, Vorlagen zum ausfüllen, die Verwendung technischer Geräte, welche den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

- Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist das Halten einer Positionsrede, weil sie den Schülern ermöglicht, ihre Argumente klar und strukturiert darzustellen. Dies fördert die Fähigkeit, überzeugend zu kommunizieren und stärkt das Selbstbewusstsein. Außerdem erhalten die Schüler wertvolles Feedback, das ihnen hilft, ihre Redefähigkeiten weiter zu verbessern und besser auf die Bedürfnisse und Reaktionen ihres Publikums einzugehen.
- Durch den Einsatz von Positionsreden können die Lernziele optimal erreicht werden: Die Schülerinnen und Schüler können das Thema Digitalisierung im Unterricht strukturiert, adressatenbezogen und informationsbasiert mit einer klaren Einleitung vorstellen und ihren Vortrag mit einer Schlussfolgerung beenden, indem sie die Hauptpunkte zusammenfassen. Sie entwickeln die Fähigkeit, ihre eigene Meinung, ob digitale Medien im Unterricht vermehrt genutzt werden sollten, auf der Grundlage des Textes zu bilden und diese anhand von mindestens drei, besser vier Argumenten zu unterstützen sowie Gegenargumente zu nennen und zu entkräften. Außerdem sollen sie ihre Argumentation überarbeiten, indem sie Feedback von Peers, Lehrern oder anderen Personen einholen, um ihre Argumentation zu verfeinern und sicherzustellen, dass sie klar und überzeugend ist. Besser noch, wenn die Zuhörer während des Vortrags dazu ermutigt werden, ihre Position zu unterstützen oder über ihren Standpunkt nachzudenken.

Erläuterungen zum Einstieg:

- Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch die Lehrkraft, diese stellt Regeln auf, welche es zu beachten gilt beim Schreiben einer Positionsrede. Die Lehrkraft geht besonders auf die Struktur und Adressaten ein. Dabei können einige Regeln wie folgt lauten:
-

1. Struktur:

- Einleitung: Aufmerksamkeit erregen, Thema und Position erklären, Relevanz betonen
- Hauptteil: Hauptargumente, Beispiele und Belege, Gegenargumente und Widerlegungen
- Schluss: Zusammenfassung der Hauptargumente, Schlussfolgerung, Appell an das Publikum

2. Berücksichtigung der Zielgruppe und Adressaten:

- Klare und präzise Aussprache
- Anpassung der Körpersprache,
- selbstbewusstes Auftreten
- Anpassung der Sprache an das Zielpublikum (erklären von Fachbegriffen, einfache Sprache)
- persönliche Ansprache
- rhetorische Fragen an das Publikum
- üben der Rede
- Einhaltung der vorgegebenen Redezeit
- Flexibles Reagieren auf das Publikum (bei zum Beispiel Nachfragen)

Erläuterung zu Sozialformen:

- In dieser Unterrichtsstunde werden die folgenden Sozialformen verwendet: Gemeinsames Lösen und Besprechen innerhalb des Plenums, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit.
 - Die Sozialformen wechseln zwischen Einzelarbeit und Kleingruppenarbeit, um eine möglichst vielfältige, spannende und optimale Bearbeitung der Aufgaben zu gewährleisten. Bei Aufgaben, wie der Selbstreflexion ist es sinnvoll in Einzelarbeit zu arbeiten, um sich genügend mit den eigenen Schwächen auseinander zu setzen. Andere Aufgaben können besser in Kleingruppen oder Partnerarbeit ausgeführt werden, um einen erweiterten Blick auf die Lösungen zu erhalten und seine eigenen Lösungen zu verbessern.
 - Durch die Verwendung von Einzelarbeit wird die Förderung der Selbstständigkeit, die Verbesserung der Konzentration und die Steigerung von individuellen Leistungsfähigkeit erreicht.
 - Durch die Verwendung von Partnerarbeit und Kleingruppenarbeit wird die Förderung der Kommunikationsfähigkeiten, die Entwicklung von Teamarbeit, die Konfliktlösung und Reflexion und Feedback. Außerdem wird die Motivation gesteigert.
-

Erläuterung zum Medieneinsatz:

- Es werden folgende Medien eingesetzt: Spiegel, Aufnahmegerät, und Arbeitsblätter.
- Der Einsatz von Spiegeln unterstützt den Lernprozess, indem es den Schülern ermöglicht, ihre Mimik und Gestik während der Redeübung zu beobachten und zu verbessern.
- Durch die Verwendung von Aufnahmegeräten wird die Fähigkeit der Schüler gefördert, ihre eigene Rede zu analysieren und Verbesserungen vorzunehmen.

Erläuterung zum Feedback:

- Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde durch die Verwendung von vorgefertigten Arbeitsblättern und Bemerkungen gegeben.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedback zu spezifischen Aspekten ihrer Rede, wie Struktur, Inhalt, Vortragsweise und rhetorischen Fähigkeiten, um ihre Argumentation zu verfeinern.

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

- Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: Kleingruppenarbeit, individuelle Feedbackgespräche.
- Diese Maßnahmen sind notwendig, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler gerecht zu werden und sicherzustellen, dass jeder Schüler die Unterstützung erhält, die er benötigt.
- Durch die Binnendifferenzierung wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefördert werden und die Lernziele erreichen können.

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „Lehrerhandreichung zum Arbeitsmaterial“ von Dana Schulte, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
